

# Newsletter 03/25



Katalog-Nr. 1302

## Art & Collect AUCTION

Freitag, 21. März 2025, 11:00 Uhr

Samstag, 22. März 2025, 11:00 Uhr

Besichtigung: Montag, 17., bis Donnerstag, 20. März, 10:00-18:30 Uhr

„Ich liebe Bilder, die mich an etwas erinnern“ äußerte Erik Jayme (1934-2024) in einem Interview von 2018 in „seinem“ Institut für ausländisches und internationales Privat- und Wirtschaftsrecht der Universität Heidelberg. Im vergangenen Jahr ist der ehemalige Direktor des Instituts verstorben.



Erik Jayme

\*8. Juni 1934 † 1. Mai 2024

Die Versteigerung der mit viel Sachkenntnis und Liebe über Jahrzehnte erworbenen Sammlung der **500 Positionen** von Aquarellen, Graphiken, Ölgemälden, Zeichnungen, Büchern und Kunstgewerbe ist uns Freude und Ehre zugleich.

Der junge Erik studiert auf Wunsch des Vaters Jura. Seine Leidenschaft gehört jedoch der Kunst, die schon im Darmstädter Elternhaus geweckt wird. Als Kind erlebt er den bekannten Großsammler Karl Ströher als direkten Nachbarn. Die Eltern Jayme sind mit Künstlern befreundet, man reist viel, besucht Auktionen. Später werden die Stationen des international geprägten Juristenlebens die Ankäufe von Erik Jayme bestimmen.

*Metz* FINE ART  
HEIDELBERG



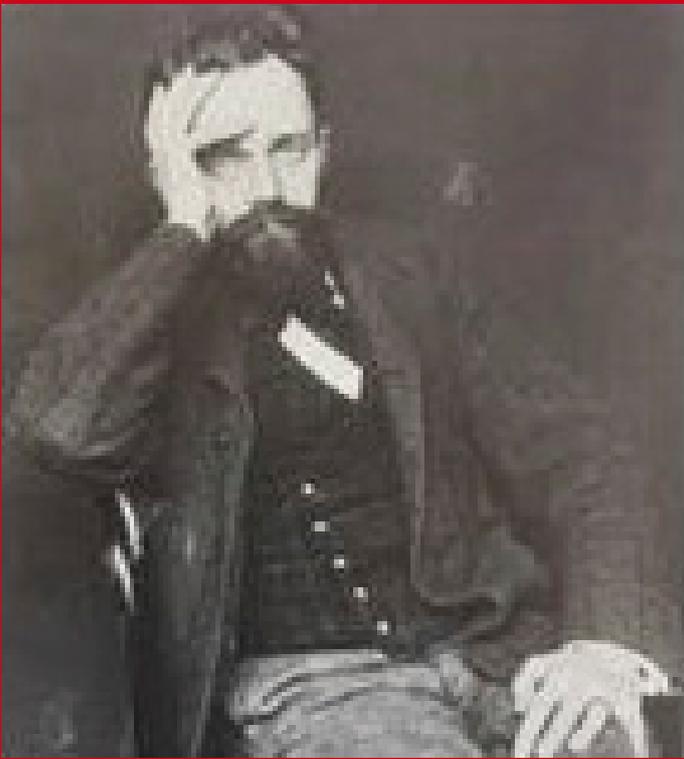
Katalog-Nr. 1302

Dokument seiner Italienliebe ist beispielsweise die barocke Rötzelzeichnung eines sitzenden männlichen Aktes (51 x 42 cm) von Giovanni A. Ratti (1699-1775). „So träumte ich mich nach Italien, auch wenn ich nicht dort war.“



Katalog-Nr. 1330

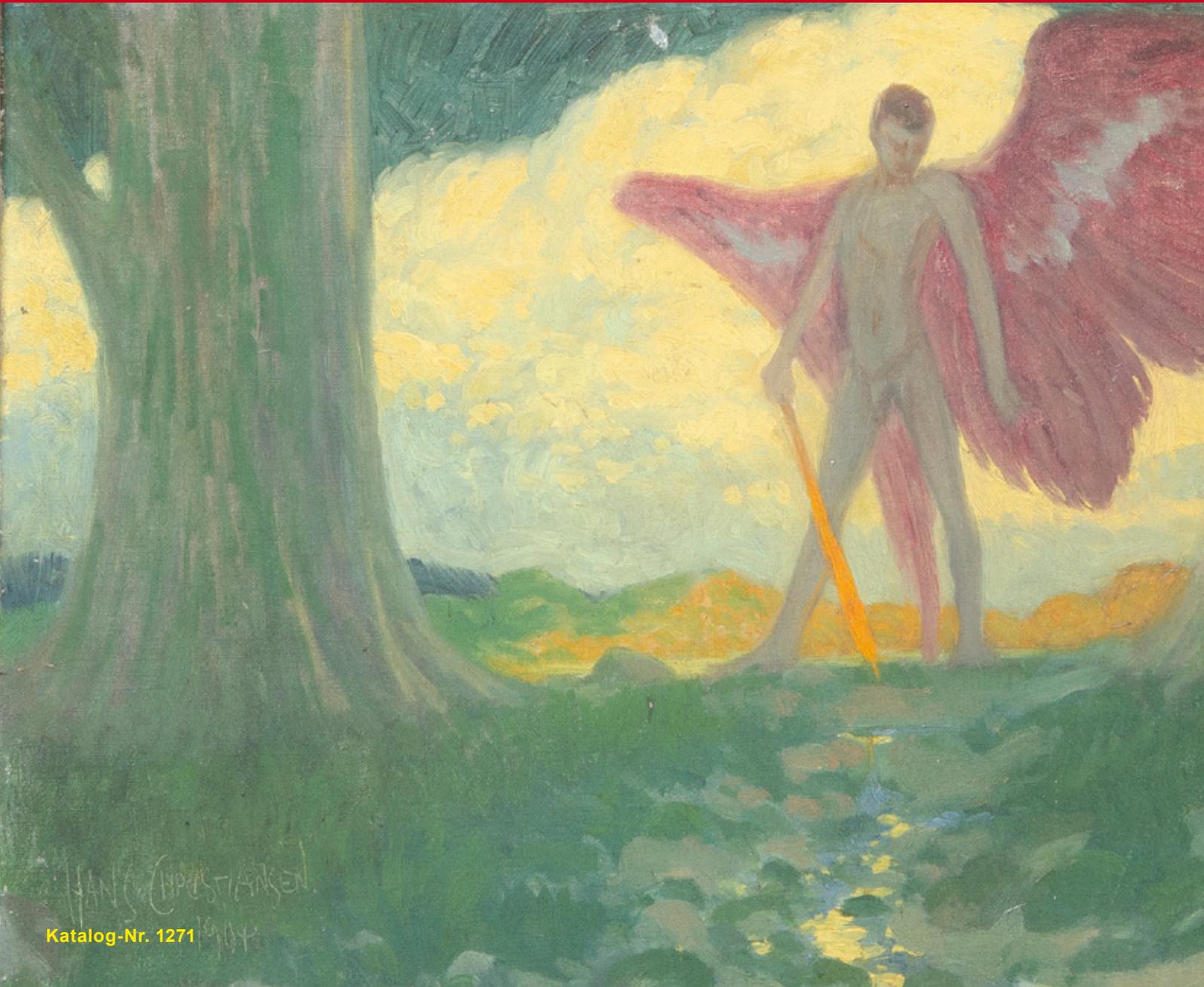
Klassisch geprägt ist auch die Italienerin auf dem Bildnis von Anselm Feuerbach (1829-1880), (48,5 x 41 cm). Der große Sohn Speyers ist dem Juristen und Kunstliebhaber Jayme sehr wichtig, denn er hat viel über Feuerbach als, wie er sagt, „tragisch-großartige Gestalt“ publiziert. Identisch abgebildet: J. Ecker, Kritischer Katalog, München 1991, S. 112, Nr. 131.



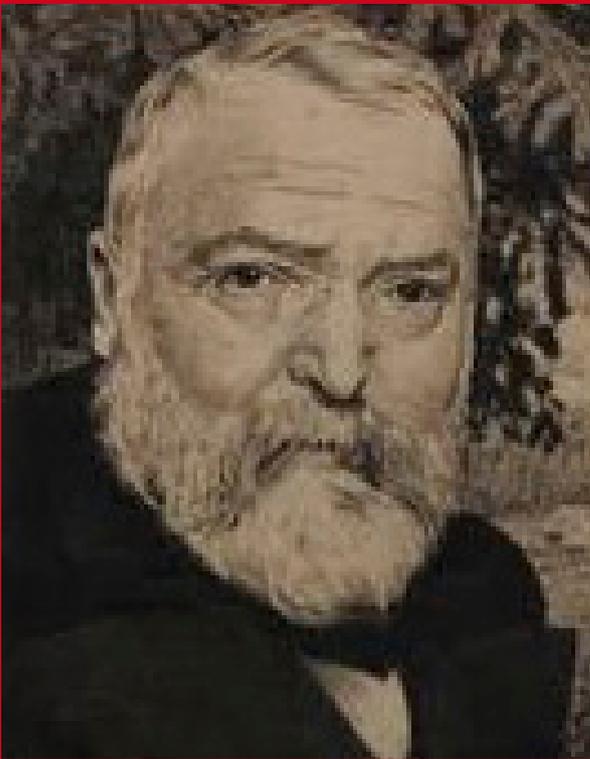
Hans Christiansen (1866-1945)

Nach dem Tod der Eltern wird deren Darmstädter Sammlung teils verkauft, teils unter den Geschwistern aufgeteilt. Später dann erwirbt Jayme in Erinnerung an seine unvergessenen Darmstädter Jahre den 1904 entstandenen geflügelten Engel mit Schwert (38 x 46 cm) von Hans Christiansen (1866-1945), frühes Mitglied der Künstlerkolonie auf der Mathildenhöhe.

*Metz* FINE ART  
HEIDELBERG



Katalog-Nr. 1271



Hans Thoma (1839-1924)

Gegen den Trend sammelt der sehr eigenständig denkende Erik Jayme immer wieder auch Bildungskunst mit klassischen Themen. Ein schönes Beispiel aus dem Karlsruher Kunstleben ist hierfür das bedeutende Ölgemälde von Hans Thoma (1839-1924), einst Akademieprofessor und Direktor der badischen Kunsthalle.

Identisch abgebildet und betitelt „Triton und Nereide“ in der Fachliteratur „Thoma“, von Henry Thode, Stuttgart / Leipzig 1909, S. 177.

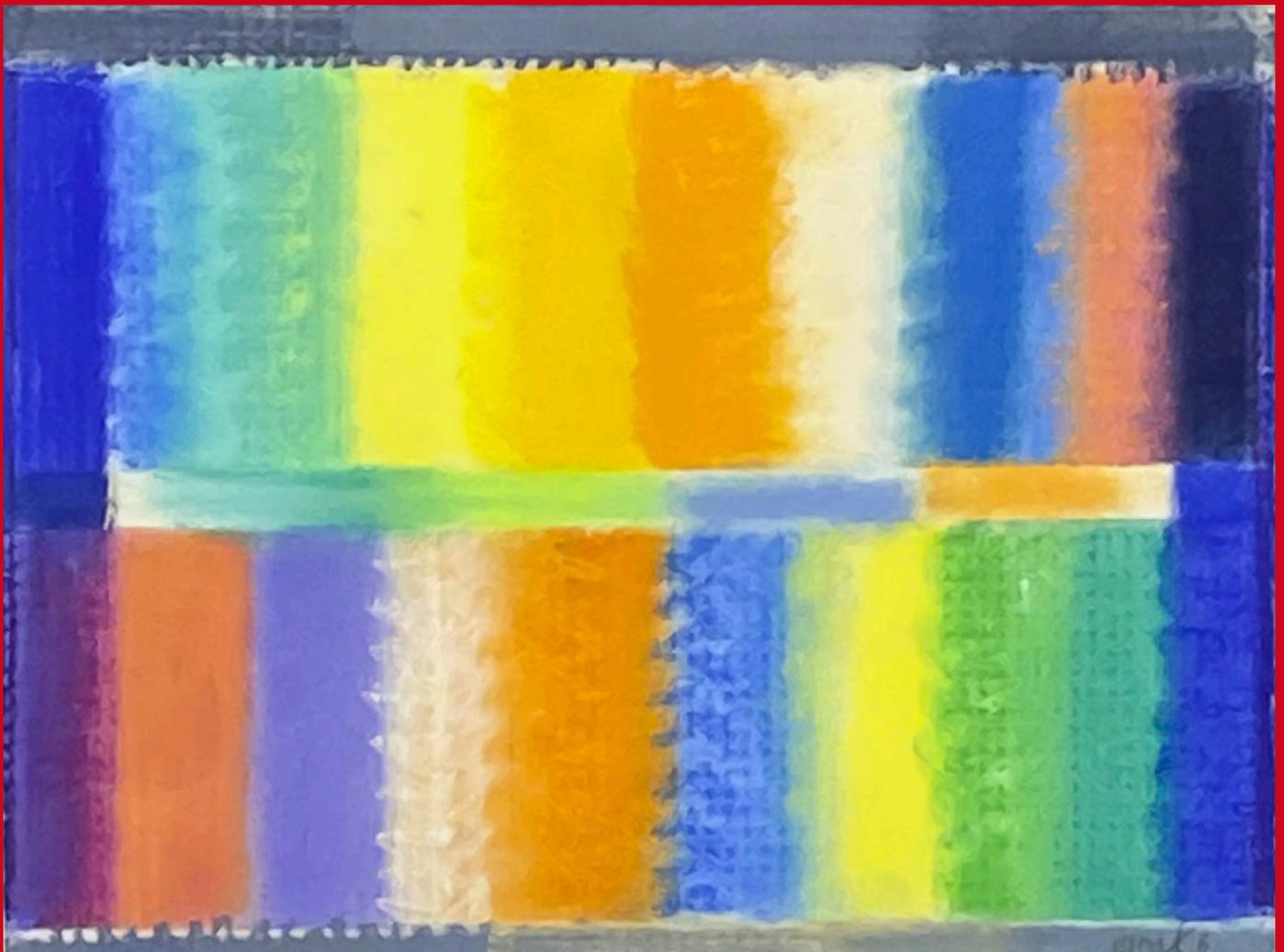
*Metz* FINE ART  
HEIDELBERG





Katalog-Nr. 1216

In die symbolistisch-  
heroische Welt der vor-  
letzten Jahrhundertwende  
führt uns das Aquarell  
auf Velin (28 x 31 cm)  
von Sascha Schneider  
(1870-1927). Der in den  
Zeiten des Aufbruchs,  
der Lebensreform, hoch-  
geschätzte Künstler  
pflegte intensive Freund-  
schaft mit Karl May,  
der bei ihm auch einige  
Bucheinbände in Auftrag  
gab.



Katalog-Nr. 1215

Ein weiterer Schwerpunkt der Sammlung Jayme gilt der modernen Kunst der Bundesrepublik Deutschland. Beispielhaft ist die von Heinz Mack (\*1949) mit intensiv reflektierenden Pastellkreiden auf Papier (33,5 x 43,5 cm) gemalte Arbeit aus dem Jahr 2006.

Erik Jaymes Zeit als Professor der Ruprecht-Karls-Universität in Heidelberg repräsentiert vor allem auch die lichthaltige, von einem Weg durchzogene Baumlandschaft (62 x 75,5 cm) des badischen Malers Wilhelm Trübner (1851-1917).



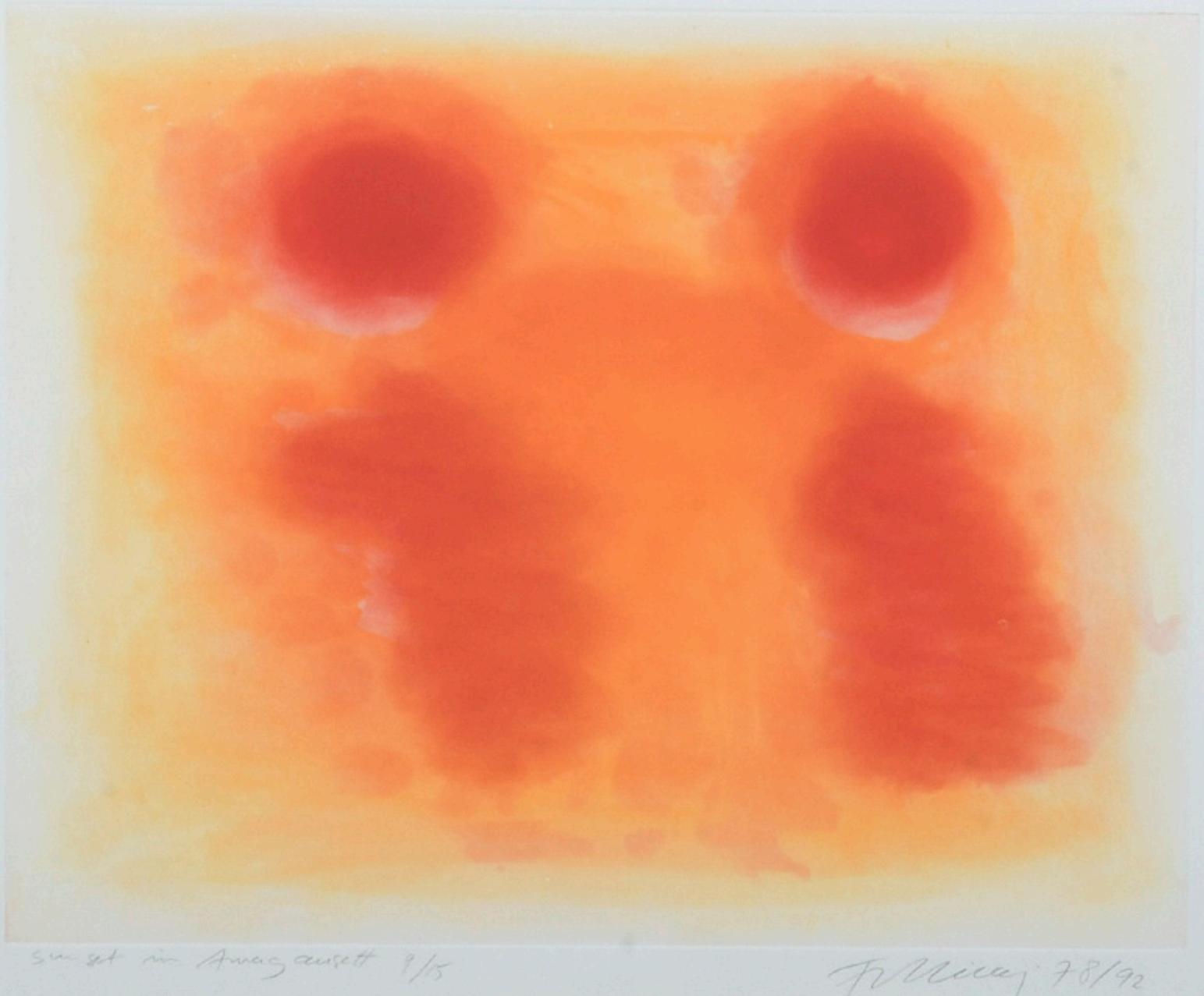
Katalog-Nr. 1374

**Katalog abrufbar  
ab dem 10. März 2025  
[www.metz-auktion.de](http://www.metz-auktion.de)**



Katalog-Nr. 1465

Max Slevogt (1868-1932) ist uns besonders als exzellenter Landschaftler bekannt. Seine Fähigkeit der schnellen wie überzeugenden Porträtdarstellung dokumentiert das Bildnis eines jungen Mannes (61 x 50, 5 cm) von 1929, erfasst mit locker gesetztem Pinselstrich.



Katalog-Nr. 1291

Die Farbaquatinta von Rainer Fetting (\*1949) in strahlendem Rot, Orange und Gelb (55 x 76 cm) steht beispielhaft für die inzwischen klassisch gewordene Welt der einstigen Jungen Wilden.

# Art & Collect AUCTION

21. März 2025, 11:00 Uhr

22. März 2025, 11:00 Uhr

Katalog abrufbar ab dem 10. März 2025

[www.metz-auktion.de](http://www.metz-auktion.de)

Wild, schön und kraftvoll springt der Tiger auf Gustave Surands (1860-1937) Gemälde in unsere kommende **Auktion am 21. & 22. März**. Der Franzose wurde als einer der besten Tiermaler seiner Zeit hoch geschätzt. Aber nicht die heimische Tierwelt war Objekt seiner künstlerischen Leidenschaft. Schicksalhaft zukunftsweisend war sein Reisestipendium von 1884 nach Tunesien. Seither dienten Skizzen und Zeichnungen von großen Wildtieren im Angriff, ruhig beobachtend oder auch ruhend, als Grundlage für seine inspirierten Gemälde.

Auf unserem „Tiger im Sprung“ (53 x 72 cm) hat Surand seiner momenthaften Beobachtung der kraftvollen Großkatze malerisch sehr überzeugend Dauer verliehen.



Erst vor ein paar Jahren hat der Berliner Senat das Ehrengrab von Marcus Behmer (1879-1958) verlängert. Er gehörte in seiner Jugend zu der spannenden Generation engagierter Buchkünstler, die seit dem späten 19. Jahrhundert gestalterisch den Weg in die Moderne geebnet haben. Behmers Können spiegelt sich wider in der sorgsam in Inhalt und künstlerischer Gestalt geplanten Ausstattung von Büchern, so auch in Homers Ilias und Odyssee. Beide Bücher sind in seiner präzise gezeichneten Schrift angelegt und daher auch sehr gut lesbar.

Die im Askanischen Verlag in Berlin erschienenen literarischen Meisterwerke faszinieren auch den heutigen Buchfreund in der klassischen Übersetzung von Johann Heinrich Voss aus Heidelberg. Kongenial sind die in Holz geschnittenen Illustrationen von dem Künstler Ludwig von Hofmann (1861-1945).



**Katalog-Nr. 1407**

Die Gesänge der Ilias wurden bei Otto von Holten in Berlin im Jahr 1923 in limitierter Auflage von eintausend Abzügen gedruckt. Unser sehr gut erhaltenes Exemplar trägt die Nr. 430. Der erfahrene Berliner Verlag druckt im folgenden Jahr weiterhin die Irrfahrt des Helden Odysseus. Auch diese Ausgabe ist mit eintausend Abzügen limitiert in der Auflage. Unser Exemplar trägt die Nr. 445. Werke von Marcus Behmer sind auch im Klingspor Museum für Schriftkunst und Typographie in Offenbach zu finden.

## Am Freitag, den 21. März 2025 versteigert das Auktionshaus Metz eine große Rarität:

Ein Album, auf das wir unsere Kunden gerne aufmerksam machen möchten. Es führt uns zurück in die großbürgerliche gebildete Welt der jüdischen Berliner Familie Struck.

Auf seiner jüngsten Geschäftsreise in die USA erhielt Mike Metz aus Besitz eines jüdischen Privatsammlers das Album (47 x 35 x 5 cm) mit Zeichnungen, Gouachen und Druckgrafiken von Georg Struck (1886-1907). Es enthält zahlreiche Originale aus dessen Nachlass. Hermann Struck, der ältere Bruder von Georg Struck, hat diese In Memoriam liebevoll zusammengestellt.



Meinem lieben Geschwister Becky mit Heffner zur Verlobung.  
Hermann Struck

o Ach, meine leuchtenden Tage  
fliegen wie ewige Sterne.  
Als Frost für künftige Klage  
flühen sie aus goldener Ferne.  
Nicht weinen, weil sie vorüber!  
Lächeln, weil sie gewesen!  
Nur werden die Tage auch früher,  
Unsere Sterne erlösen! "  
(Ludwig Jacobowski)

Georg Struck ist das siebte und letzte Kind des wohlhabenden Geschäftsmanns David Salomon Struck (1837-1908), der aus der östlichen preußischen Provinz Posen nach Berlin gekommen war. Georg Struck ist der jüngste Bruder des bedeutenden deutsch-jüdischen Künstlers Hermann Struck (1876-1944). Das Centrum Judaicum in Berlin hat Hermann Struck im Jahr 2007 eine seinem herausragenden Rang in den grafischen Künsten adäquate Ausstellung gewidmet. Bereits arrivierte Künstler wie Marc Chagall, Max Liebermann und Max Slevogt haben sich von Hermann Struck in der Druckgrafik unterrichten lassen. Der versierte Lehrer hat sicher auch seinen jüngsten Bruder Georg unterrichtet. Die exzellenten Ergebnisse hiervon befinden sich in dem Album.

Georg David Struck, geboren am 22.10.1886 in Berlin, zeichnete viel und malte und hatte genau wie sein älterer Bruder Hermann künstlerische Ambitionen. Leider ist er bereits als junger Mann am 04. 02. 1907 im Alter von 21 Jahren in Meran gestorben.

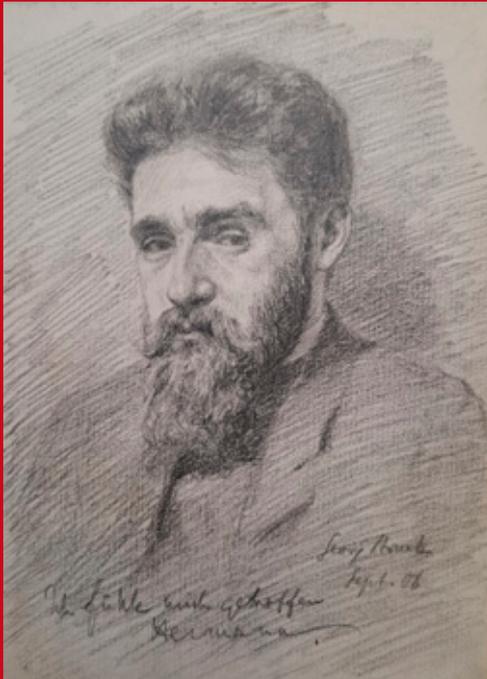
Die Brüder hatten eine einzige Schwester, die in Berlin am 21. 02. 1885 geborene Rebekka (Becky). Die junge Frau heiratete ihren Cousin Siegfried (Simon) Engel. Das Paar emigrierte später mit den zwei Kindern David und Ruth nach Palästina.

Auf der ersten Seite des nun zur Versteigerung kommenden Albums lesen wir in der sorgsam Handschrift von Hermann Struck, dass er die Sammlung seiner Schwester Becky und ihrem Verlobten widmet. Darunter schrieb er das bekannte, tröstlich-sensible Abschiedsgedicht von Ludwig Jacobowski.

Die erste Seite des Albums trägt oben die Portraitphotographie des jungen Georg Struck. Darunter ist das originale Ex Libris mit einer Landschaft eingefügt. Aus der Signatur geht hervor, dass Georg Struck dieses Ex Libris für die Schwester Becky entworfen hat.

Hermann Struck hat die kleinen Kostbarkeiten im Album nicht chronologisch, sondern nach Themen geordnet. Diese sind manchmal mit dem Entstehungsort bezeichnet, meist signiert und datiert.

In der Bilderfolge entdecken wir eine kleine Porträtzeichnung aus dem Jahr 1898, in der Hermann Struck seinen Bruder, das „Orgechen“ (Georg), liebevoll beobachtet hat.

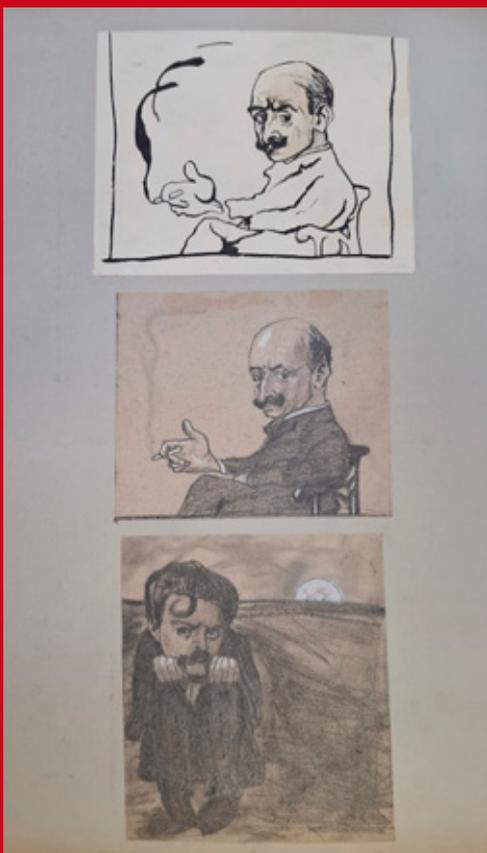


Später dann, im Sept. 1906, hat Georg den älteren Bruder Hermann mit eigenen großen zeichnerischen Qualitäten portraitiert.



Das herausragende künstlerische Talent von Georg ist an vielen der exzellenten Blätter erkennbar.

Manches zeugt von seinem Berliner Humor, so etwa der perspektivisch genaue Blick auf die eigenen, in Nuancen des Leders fein erfassten Schuhe.



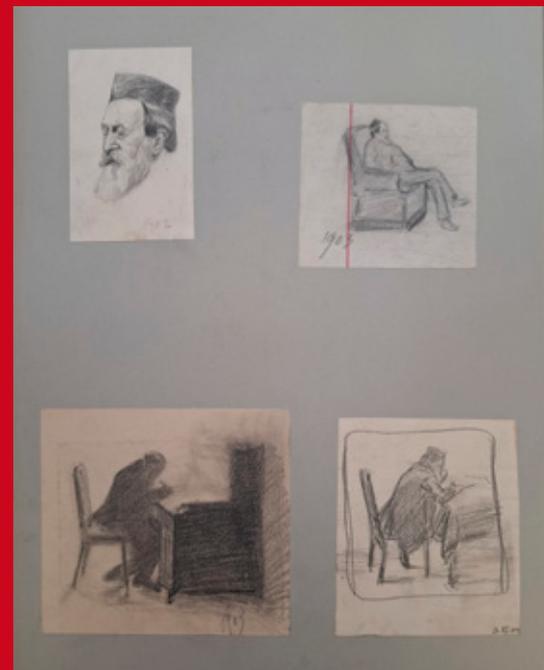
Humor spüren wir auch in den Porträts von Max Liebermann mit großem Kopf und übergroßer Künstlerhand, den berühmten Mitbegründer der Berliner Sezession als Denker, als geistigen Menschen charakterisierend.



Bei den treffsicher erfassten, weiteren Portraits von Männern und Frauen handelt es sich wohl meistens um Persönlichkeiten aus dem Umfeld und aus der Familie Struck.



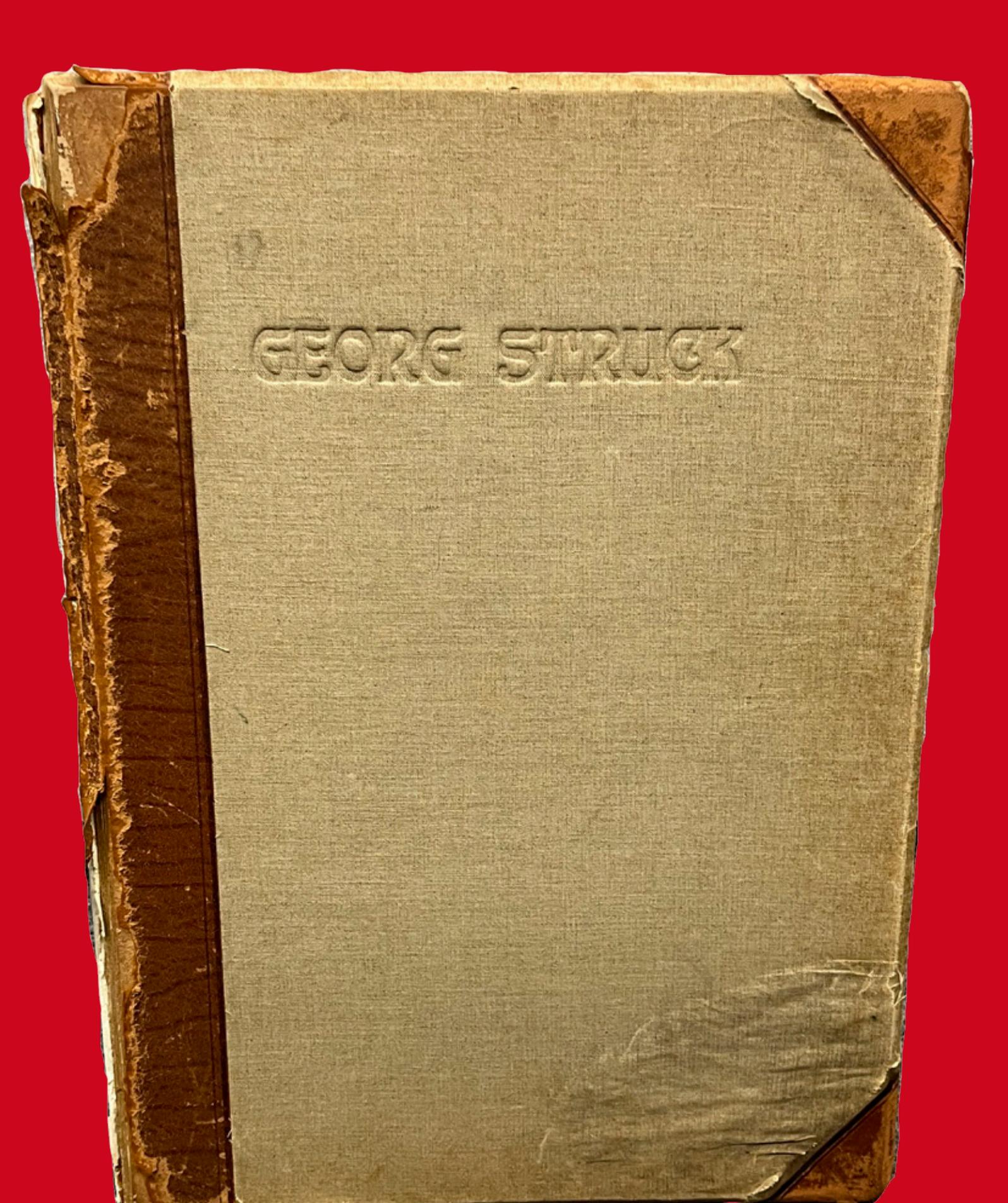
Spannend sind auch die genau analysierenden Selbstportraits des jungen Georg Struck in Zeichnung und Gouache.



Einige Interieurs, teilweise mit Lesenden oder Ruhenden, geben Einblicke in die elterliche Berliner Wohnung.



Landschaftszeichnungen wie die Ansicht der rauchenden Schloten einer Fabrik in Karlshorst von 1902, oder auch vom Rathaus in Schmargendorf vom 9. Mai 1905 zeugen von Ausflügen der Familie in die Umgebung Berlins.



GEORGE STRUCK

Katalog-Nr. 580

Es wäre schön, wenn das Album als Dokument geschwisterlicher Zuneigung mit dem Blick in das kultivierte großbürgerliche jüdische Familienleben in Berlin um die letzte Jahrhundertwende in wertschätzende Hände gelangt.

In die bäuerliche Welt des 18. Jahrhunderts entführen uns die fünf Figuren (H=26-35 cm) einer weihnachtlichen Krippe. Aus Holz, gefülltem Leinen und Terrakotta schufen anonyme Kunsthandwerker aus Neapel die kleinen aussagestarken Repräsentanten volkstümlicher Frömmigkeit.



Faszinierend wirken auch heute noch die naturalistisch geformten Gesichtszüge von Bäuerin (Kat.Nr. 81), Hirte (Kat. Nr. 82) sowie Wirt und Wirtin (Kat. Nr. 83 und 84). Auch der Handwerker mit Winkel (Kat. Nr. 85) wirkt lebensnah gelungen in seiner spontan erfassten Körperhaltung. Besonders reizvoll sind die originalen handgenähten Kleidungsstücke aus Seide und Damast.

Das italienische Figurenquintett ist hierdurch nicht allein für Krippensammler kulturhistorisch sehr interessant.

„Wir haben noch Glas auf dem Speicher“ waren die lapidaren Worte des Einlieferers eines Nachlasses. Beim Nachsehen stießen die Mitarbeiter des Auktionshauses Metz auf einen Speicherfund, der sich sehen lassen kann.

Unter den gläsernen Kostbarkeiten ist auch das elegante und museale persische Glasgefäß aus dem 10. Jahrhundert (**Katalog-Nr. 541**)

Die nützliche kleine Flasche in hellgrünem Glas mit Reliefdekor sowie gewundenen Aufschmelzungen spendete dem Besitzer einst sinnlich duftendes Rosenwasser.

*Metz* FINE ART  
HEIDELBERG

Mit zunehmender allgemeiner Reisefreudigkeit entwickelte sich seit dem 19. Jahrhundert die Ansichtskarte mit ihrem handschriftlichen Gruß an die Heimat zu großer Blüte. Seither informiert der Bilddruck auf der Frontseite den Empfänger über die Schönheiten und Sehenswürdigkeiten in der Fremde. Auch Familiäres wie Persönliches, etwa zu den großen Fest- und Gedenktagen, lässt sich hiermit kurz und günstig versenden. Unerschöpflich sind Phantasie und Gestaltungsfreude der Hersteller. Eine Sammlung mit Postkarten, gesendet ausnahmslos an das einst bekannte Heidelberger Hotel Schrieder, wird unter **Katalog-Nr. 531** versteigert.



H=21,5 cm



# Art & Collect AUCTION

Freitag, 21. März 2025, 11:00 Uhr

Samstag, 22. März 2025, 11:00 Uhr

Besichtigung: Montag, 17., bis Donnerstag, 20. März, 10:00-18:30 Uhr

*Metz* FINE ART  
HEIDELBERG



Charles-François Grenier de Lacroix (c. 1700-1782), Öl/Lw., signiert/datiert 1760  
48 x 64 cm

Katalog-Nr. 1291

Wir freuen uns, Sie in unseren Auktionsräumen  
oder zum Live-Online-Bieten unter [www.LOT-TISSIMO.com](http://www.LOT-TISSIMO.com)  
begrüßen zu dürfen.

Katalog abrufbar ab dem 10. März 2025  
[www.metz-auktion.de](http://www.metz-auktion.de)